

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

rehapro



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Bundesprogramm „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“

PROJEKTDARSTELLUNG

Förderaufruf	1
Titel des Modellprojektes	Überwindung der Arbeitslosigkeit durch vernetzte Bedarfsermittlung und Leistungserbringung - Ein kooperatives Verbundprojekt in Rheinland-Pfalz und im Saarland
Akronym	Wabe-Net
Laufzeit	
Beginn	01.01.2020
Ende	31.12.2024
(Koordinierender) Antragsteller	Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz
Verbundpartner	Deutsche Rentenversicherung Saarland
Weitere Projektbeteiligte	23 Jobcenter und 6 Agenturen für Arbeit in Rheinland-Pfalz und im Saarland; Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Zahl der Teilnehmenden	1100

Zielgruppe

- Menschen mit komplexen gesundheitlichen Unterstützungsbedarfen

Das Projekt ist in folgenden Bundesländern vertreten

- Rheinland-Pfalz
- Saarland

Förderpolitische Ziele

Die Erprobung innovativer Leistungen und/oder Maßnahmen, die geeignet sind

- die gesellschaftliche und berufliche Teilhabe zu verbessern

Themen des Modellprojektes

- Zusammenarbeit der Akteure
- individualisierte Bedarfsorientierung/Leistungserbringung

Kurzbeschreibung des Projektes

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) werden von der Deutschen Rentenversicherung (DRV) erbracht, um die Erwerbsfähigkeit der Versicherten (m/w/d) zu erhalten oder wiederherzustellen. Die DRV kennt also lediglich ein Vermittlungshemmnis, nämlich die Behinderung im Sinne des SGB IX. Das SGB III sowie das SGB II kennen mehrere Arten von Vermittlungshemmnissen, zu deren Überwindung spezielle Leistungen vorgehalten werden. Das Leistungsverbot nach § 22 Abs. 2 SGB III führt in der Praxis dazu, dass die Vermittlungshilfen der SGB II- und SGB III-Träger für die Überwindung der Arbeitslosigkeit für Rehabilitanden (m/w/d) der Rentenversicherung nicht erreichbar sind.

Das Projekt wendet sich daher an arbeitslose / arbeitssuchende Rehabilitanden der DRV Rheinland-Pfalz und der DRV Saarland mit multiplen Vermittlungshemmnissen, die sich gleichzeitig in einem Betreuungsverhältnis der beteiligten Kooperationspartner befinden (Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben - LTA und Vermittlung). Durch die Erweiterung des Leistungsportfolios der Rentenversicherung und den dadurch möglichen Abbau von veränderbaren Vermittlungshemmnissen soll eine verbesserte Reintegration in eine (sozialversicherungspflichtige) Beschäftigung erreicht werden.

Hierzu findet im Anschluss an die Fallidentifikation mit Zustimmung des Betroffenen (m/w/d) ein trägerübergreifender Informationsaustausch statt. Aus den gemeinsam erhobenen und bewerteten Informationen über den Versicherten wird ein rechtskreisübergreifender Reintegrationsvorschlag in einer individuellen Fallkonferenz abgestimmt und in Absprache mit dem Betroffenen in einem Reintegrationsplan finalisiert. Der Reintegrationsprozess wird kontinuierlich begleitet und bei Bedarf angepasst, bis eine erfolgreiche Integration ins Erwerbsleben erzielt wurde oder eine Projektteilnahme von maximal zwei Jahren erreicht wurde.

Was ist das Innovative an dem Projekt?

Durch die rechtskreisübergreifende Bedarfsermittlung und Erweiterung des Leistungsportfolios der DRV um Leistungen der SGB II/III Träger sollen im Rahmen des Projektes zusätzlich zur Behinderung auftretende Vermittlungshemmnisse von arbeitslosen/arbeitssuchenden Versicherten abgebaut und eine individualisierte, zielgerichtete und nachhaltige Reintegration ins Erwerbsleben erreicht werden.

Kontakt

Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz
Dezernat 3.3, Eichendorffstr. 4-6, 67346 Speyer
06232 17-0
presse@drv-rlp.de
www.deutsche-rentenversicherung-rlp.de